

Erinnerungsvermerk

Über eine Aussprache mit Aussenminister Figl am 28. Juli 1955
von 9 bis 1/2 10 Uhr in meinem Büro.

Der Aussenminister, der um die Besprechung angesucht hatte, beginnt sofort damit, daß er auf die 5 Noten des Heiligen Stuhles doch endlich eine Antwort geben müsse. Es handelt sich um das Konkordat. Der Heilige Stuhl stehe auf dem Standpunkt, das Konkordat sei geltendes Recht, man solle sofort über Änderungen verhandeln.

Ich erkläre, daß ich mich nicht dazu bereit finden könnte, das Konkordat als gültig anzusehen; es sei in einem Parlament beschlossen worden, ausschliesslich durch christlichsoziale Abgeordnete und Heimwehr-Abgeordnete, bei Anwesenheit eines einzigen Großdeutschen während man uns Sozialdemokraten ins Gefängnis gesteckt habe. Ausserdem sei es nicht verfassungsmässig publiziert worden. Verhandlungen über eine Änderung des Konkordates auf der Grundlage seiner Gültigkeit seien für uns nicht möglich.

Ich riet ihm, ruhig dem Heiligen Stuhl mitzuteilen, daß in der Regierung eben eine Mehrheit für seine Ansicht nicht zustande gekommen sei; übrigens stünde auch die westdeutsche Bundesregierung, wie die Behandlung der österreichischen Staatsbürger dortselbst zeige, auf dem Standpunkt, daß eine Annexion vorgelegen sei und damit sei ein Konkordat, selbst wenn es Geltung gehabt haben sollte, erloschen.